



Hintergrund

BILDER DES OSTENS – RELATIONS DOCKING TOUR 01

schauspielhannover, 05. – 08. Oktober 2006

Die Themenabende

Freitag, 06.10.06, ab 19.00 Uhr

Planet Moldau ?

Unsere Nachbarplaneten sind unbekannt und unbewohnbar – oder etwa doch nicht? Auch wenn die Republik Moldau am Rande von Europa liegt und daher häufig unserer Aufmerksamkeit entgeht, so werden hier doch Fragen zu gesellschaftlichen Verhältnissen in einer Klarheit und Radikalität aufgeworfen, die auch internationale Problemlagen plastisch machen. Der Documenta-Künstler Pavel Brăila und Freunde laden im Rahmen von „Planet Moldau“ ein, eine Gesellschaft kennen zu lernen, die sich seit 1989 rasant und umfassend verändert hat und viel über Europa in seinem Jetzt-Zustand erzählen kann.

Wir eröffnen das Thema „Planet Moldau“ (und unsere Tour) in Hannover in der cumberlandschegalerie mit der sechsteiligen Videoinstallation *„Baron's Hill“* von *Pavel Brăila*. 2003 filmte der Künstler bizarre Prunkvillen im Süden Moldaus, die reine Repräsentationsbauten sind und nicht bewohnt werden. Die Roma-Familien, denen sie gehören, leben zumeist in kleinen Häusern und haben die Mittel für den Bau dieser aufwendig gestalteten Häuser über Jahrzehnte angespart.

Einen anderen, zunächst pragmatisch anmutenden Aspekt der Republik Moldau wird Brăila mit der Arbeit *„Eurolines-Catering or Homesick Cuisine“* in den Blick nehmen. Zum Titel dieser Arbeit inspirierte ihn das Busunternehmen *„Eurolines Moldova“*, das Chişinău mit Städten inner- und außerhalb Europas verbindet und die moldauische Arbeitsmigration über den ganzen Kontinent sicherstellt. Aber, so versichert der Künstler, vor allem ist das Unternehmen *„Eurolines“* dazu da, alle glücklich zu machen.

Ausklingen wird der Abend mit einer Musikperformance der moldauischen Künstlerin *Lucia Macari* mit dem Titel *„Don't touch my crystal dream“*, die sie erstmals 2003 gezeigt hat. Macari lebt inzwischen in Amsterdam und ist bekannt für ihre experimentellen Auftritte, die Klangräume, Video- und Papierinstallationen in einen poetischen Dialog treten lassen. *„Don't touch my crystal dream“*, so die Künstlerin, soll das Publikum von jedweder Passivität befreien.

Anschließend übernimmt, wie jeden Freitagabend, die *Calamari Suite*.

relations

Blücherstraße 37A > D 10961 Berlin > Germany
t.: +49 - (0)30 - 61 65 70-13 > f.: +49 - (0)30 - 61 65 70-20
e.: wellach@projekt-relations.de
www.projekt-relations.de

relations ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes

Samstag, 07.10.06, ab 19.00 Uhr

Erinnern, Vergessen, Anpassen – Strategien der Vergegenwärtigung

> Eine Performance mit dem bulgarischen Künstler Javor Gardev

> Ein Gespräch anknüpfend an den Film „Grbavica“ („Esmas Geheimnis“) von Jasmila Žbanić mit Marijana Senjak, Caroline Hornstein-Tomić und Caroline Fetscher

Wie geht man mit einer nahen und schmerzhaften Vergangenheit um? Diese Frage stellt sich massiv in den Ländern, die sich in Folge der Jugoslawien-Kriege neu formiert haben und noch formieren. Sie ist aber auch generell für Gesellschaften bedeutsam, die durch den Kollaps des Staatssozialismus in rasante Transformationsprozesse geraten sind. Wir fragen: Was kann wie erinnert werden, was wird nicht erinnert und welche Fragen tauchen gar nicht erst auf?

Der Sofioter Theaterregisseur Javor Gardev eröffnet den Abend in Hannover in der cumberlandschegalerie. Er stellt seine Arbeit „Visual Police“ vor, mit der er vor kurzem die bulgarische Öffentlichkeit in Bewegung brachte: Als ‚Major des guten Geschmacks‘ inszenierte sich Gardev als Gast bei Talkshows und seriösen Nachrichtensendungen. Ein militärischer Hüter des guten Geschmacks, der im Auftrag der Stadt Sofia für ästhetische Ordnung sorgt, scheint der bulgarischen Öffentlichkeit zwar ärgerlich, aber durchaus realistisch zu sein.

Anknüpfend an den Film „Grbavica“ diskutieren wir in einem *Gespräch* zum Thema „Zeugenschaft“ die gegenwärtige Situation von vergewaltigten Frauen in Bosnien und Herzegowina, die Wirkung eines Spielfilms auf den offiziellen Umgang mit den rund 20.000 kriegsversehrten Frauen und die Möglichkeiten, Krieg als etwas zu begreifen, das „nicht mit Blut und Leichen auf der Straße“, wie Žbanić sagt, aufhört.

Zu Gast sein werden die bosnische Psychologin und Leiterin des Frauentherapiezentrums „Medica Zenica“, Marijana Senjak, sowie Caroline Hornstein-Tomić (Zagreb) und Caroline Fetscher. Senjak war als ständige Beraterin für „Grbavica“ tätig und kämpft gemeinsam mit Jasmila Žbanić für die Anerkennung von vergewaltigten Frauen als Kriegsversehrte und damit für deren Anspruch auf eine staatliche Unterstützung. Die langjährige Leiterin der Konrad-Adenauer-Stiftung in Sarajevo, Caroline Hornstein-Tomić, wird einen Eindruck davon geben, wie die Vertreter der UNO die Diskussion um die systematischen Vergewaltigungen heute führen und welche Rolle diese Diskussion bei dem Versuch spielt, in Bosnien und Herzegowina zu einer Normalität zurückzufinden. Die Moderation übernimmt die Autorin und Journalistin Caroline Fetscher aus Berlin. Als langjährige Kennerin der Region und Expertin für Menschenrechtsfragen sowie für das Tribunal in Den Haag hat sie seit Jahren u.a. für den „Tagesspiegel“ und „Die Zeit“ über die Situation im ehemaligen Jugoslawien berichtet.

Die Journalistin Carolin Emcke ebenso wie die Filmemacherin Jasmila Žbanić mussten ihre Teilnahme aufgrund von Krankheit und familiären Gründen leider absagen. Jasmila Žbanić wird daher mit einem eigens für die Diskussion gedrehten Video-Interview präsent sein.

Parallel zu den Gesprächen wird der Film „Grbavica“ von Jasmila Žbanić im Kommunalen Kino (KoKi) gezeigt. Außerdem präsentieren wir den *Omnibus-Film* „Lost and Found“, für den Žbanić eine Episode gestaltete.

relations

Blücherstraße 37A > D 10961 Berlin > Germany
t.: +49 – (0)30 – 61 65 70-13 > f.: +49 – (0)30 – 61 65 70-20
e.: wellach@projekt-relations.de
www.projekt-relations.de

relations ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes

Die Matinee

Sonntag, 08.10.06, 11.00 Uhr

Repräsentation des Fremden in der deutschen Öffentlichkeit

Die Länder des östlichen Europa spielen in der deutschen Öffentlichkeit kaum eine Rolle. Entsprechend begrenzt ist unser Wissen über sie. Welche Verkennungen prägen unser Bild von den Ländern des östlichen Europa? Was sind generell die Voraussetzungen für die Darstellung und Vorstellung des Fremden in der deutschen Öffentlichkeit?

Die *Matinee* im Großen Foyer des Schauspielhannover beginnt mit einer *Lesung von Tilman Rammstedt*. Der Autor war 2005 im Kosovo und hat mit der ihm eigenen Lakonie beschrieben, wie es sich anfühlt, sich als „professioneller Tourist“ in einem Land zu bewegen, von dem man kaum mehr weiß, als dass es einen Krieg gegeben hat. Entstanden ist eine Beobachtung des Kosovo und zugleich die Beobachtung dieser Beobachtung – eine Erzählung über die Verfahren der Empathie, der Distanznahme und der Rückübersetzung. Nach der Lesung wird Stephan Lohr vom NDR ein Gespräch mit dem Autor führen. Darauf folgt eine *Diskussion zwischen dem in Kroatien geborenen Kulturtheoretiker Boris Buden und dem Philosophen und Soziologen Oskar Negt*, ebenfalls moderiert von Stephan Lohr. Boris Buden hat mit großer sprachlicher und analytischer Kraft, mit Witz und Engagement den Zusammenbruch Ex-Jugoslawiens und die Entwicklung der einzelnen Länder über Jahre hinweg beschrieben und analysiert. Es zeichnet seine Texte aus, dass sie sich nicht mit kulturellen Erklärungen zufrieden geben, sondern nach den politischen Bedingungen für Konflikte und Entwicklungen fragen. Diesen langjährigen Beobachter der Situation in den Ländern Ex-Jugoslawiens, der heute in Berlin lebt, bringen wir mit Oskar Negt und also mit einem der angesehensten Denker zum Verhältnis von Gesellschaft und Öffentlichkeit in Deutschland ins Gespräch.

Container und relations - Lounge

Donnerstag, 05.10.06 bis Sonntag, 08.10.06 täglich ab 12.00 Uhr

Ein Container empfängt Sie mit 15 TV-Monitoren, auf denen Fernsehbilder aus allen beteiligten Städten flimmern. Nachrichten, Talkshows, Serien- und Quotenhits – zu sehen sind ganz normale staatliche und private Programme. Darüber legen sich unverhofft Langzeitaufnahmen, ungeschnittene Videobilder von charakteristischen Orten aus denselben Städten, produziert von Protagonisten aus den relations-Projekten: Menschen beim Einkaufen, Passanten beim Flanieren auf den Boulevards, das Treiben in populären Cafés. Dokumentarische Echtzeit-Bilder und Medienphantasien koexistieren und verschwinden wieder, eines nach dem anderen.

Wer tiefer in den Alltag und das kulturelle Leben von Chişinău, Sofia, Pristina, Sarajevo, Warschau, Zagreb und Ljubljana eintauchen will, folgt den Kabeln, den Versorgungsleitungen, aus dem Container hinein in die Schauspielhäuser. Täglich ab 14 Uhr ist dort die relations-Lounge geöffnet. Audiostationen und Videoportraits der internationalen Akteure von relations vermitteln einen Eindruck nicht nur der einzelnen Künstler, ihres Denkens und ihrer Arbeiten, sondern in der Gesamtschau ein Portrait der verschiedenen Kunst- und Kulturszenen der Länder.

relations

Blücherstraße 37A > D 10961 Berlin > Germany
t.: +49 - (0)30 - 61 65 70-13 > f.: +49 - (0)30 - 61 65 70-20
e.: wellach@projekt-relations.de
www.projekt-relations.de

relations ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes

Medientools

> *Video-Portraits*: Im Vorfeld der „Bilder des Ostens - relations docking tour 01“ ist die Journalistin Sibylle Dahrendorf beauftragt worden, zehn Video-Portraits von Künstlern aus den relations-Projekten zu drehen. Befragt in ihrem lokalen Kontext, stellen die Gesprächspartner ihr persönliches Anliegen, ihr Kunstprojekt, die lokale Situation und ihre Perspektive auf die Zusammenarbeit im Rahmen von relations vor. Kurz: Künstler und Wissenschaftler erzählen ihre ganz persönliche relations-Geschichte. Im Gespräch mit Sibylle Dahrendorf sind die Künstler Pavel Brăila (Chişinău), Mait Laas (Tallinn), Luchezar Boyadjiev (Sofia), Erzen Shkololli (Peja), Özlem Günyol (Frankfurt/M.), Tomislav Medak (Zagreb), Henrik Sander (Dortmund), Nino Raspudić (Mostar), Danica Dakić (Berlin) und Christiane Mennicke (Dresden).

> *Hörstücke „Atlas“*: An Audiostationen können vom Stadtsoziologen und Publizisten *Klaus Ronneberger* zusammengestellte sozial- und kulturwissenschaftliche Informationen aus dem relations-Buch „Sprung in die Stadt“ zu den Ländern Moldau, Bulgarien, Kosovo (Serbien und Montenegro), Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Slowenien und Polen abgerufen werden.

Die Filme

Donnerstag, 05.10.06 bis Sonntag, 08.10.06 im Kommunalen Kino (KoKi)

„Grbavica“ (2005, 90 Min., OmU)

Der neue Film „Grbavica“ („Esmas Geheimnis“) der bosnischen Regisseurin Jasmila Žbanić, für den sie auf der Berlinale dieses Jahr den Goldenen Bären verliehen bekam, erinnert an die Massenvergewaltigungen bosnischer Frauen während des Krieges in Ex-Jugoslawien und macht erschreckend deutlich, dass diese traumatischen Erlebnisse im neuen Alltag Bosnien und Herzegowinas keinen Platz haben.

„Lost and Found“ (2005, 99 Min., OmdtU)

Ein Filmprojekt, für das sechs junge Filmemacher aus dem östlichen Europa, unter ihnen auch Jasmila Žbanić, jeweils einen Kurzfilm gestaltet haben: Ausgehend von der These, dass ein generationsbedingtes Zusammengehörigkeitsgefühl über nationale Grenzen hinweg neue Perspektiven auf Traditionen, Geschichte und Erlebnisse eröffnet, wurden junge Filmemacher, welche derzeit zu den talentiertesten in ihren jeweiligen Herkunftsländern gehören, von relations eingeladen, ihre ganz persönliche „Generations-Geschichte“ zu erzählen. Aus den sechs Kurzfilmen entstand ein abendfüllender Kinofilm – fünf der Kurzfilme (vier Kurzspielfilme und ein Kurzdokumentarfilm) werden von einer eigenständigen Animations-Geschichte visuell und dramaturgisch verbunden.

Bilder des Ostens – relations docking tour 01 ist eine gemeinsame Veranstaltung von relations – ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes; dem Schauspielhannover; dem Kommunalen Kino, Hannover; dem Kunstverein, Hannover; dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg; dem Abaton-Kino, Hamburg; dem schauspielFrankfurt; dem Portikus, Frankfurt/Main; dem Deutschen Filminstitut – DIF / Deutsches Filmmuseum; dem goEast Filmfestival Wiesbaden und dem Sarajevo Film Festival.

relations

Blücherstraße 37A > D 10961 Berlin > Germany
t.: +49 - (0)30 - 61 65 70-13 > f.: +49 - (0)30 - 61 65 70-20
e.: wellach@projekt-relations.de
www.projekt-relations.de

relations ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes